



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnser L. Frawen Kindbethschatz

Cölln, 1660

Wie man das Kindlein Jesu mit singen zum Schlaff reitzen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

vnd daß vnser lieber Herr vrsach habe vns
 viel zu geben / so ist vns fast nöhtig die ver-
 harrung / daß wir stätiglich gute Werck
 würcken / vnd vns biß in aller Tugend /
 vnd dieselbe nicht allein ein Tag oder ein
 Jahr / sondern vnser lebenlang üben: dann
 wir bedörffen zu aller zeit / daß vnser lieber
 Herr vber vns schlosse durch seine Gnad /
 daß wir einen gnädigen HERRN an ihm
 haben. S. Gregorius spricht: Die rechte
 krafft der guten Werck ist verharrung.
 Also wird nun vnser edles Kindlein Je-
 sus gewieget mit guten Wercken in drey
 erley weis / als jetzt erzehlet ist.

Wie man das süsse Kindlein Jesus mit
 Singen zum Schlaß reizen soll.

W Ann aber das wiegen nicht wil helf-
 fen / so fänge die Mutter an zu sin-
 gen / daß das Kindlein desto eher einschla-
 fe. Also soll vnser gesang geschehen durch
 frölichkeit der hoffnung / in erkennung des
 guten / daß er vns gethan hat / dasselbige
 machet vns frölich in der hoffnung / daß
 wir Gott mögen frölich loben vnd dan-
 ken.

Am

den / vnd vns mit ihm bekümmern; vnd das ist das Gesang / welches geschicht im geist vnd in der warheit. Dann in geistlichen Gesängen ist nichts anders / dann Gottes lob in allen dingen.

Nun aber singt die Hoffnung dem Kindlein Jesu drey rley. Zum ersten / der vrsach halben / das ist die Hoffnung / die dem Menschen frewd machet. Zum andern / der weiß halben; das ist / die dankbarkeit / die darauß entspringt. Zum dritten / deß ends halben; das ist / die gleichförmigkeit der Engel / die diesem Kindlein Jesu bey dem Kriplein gesungen haben / da es erst gebohren ward.

Zum ersten / der vrsach halben / daß die hoffnung frewd bringt. Was ist das / daß den Menschen frölich macht? Es ist die erkantnuß vergangener / gegenwertiger vnd zukünfftiger gutthaten Gottes. Nun welches seind aber die gutthaten / die er vns bißher erzeiget hat? Ach er hat sich selber vns zu eigen gegeben. Was mag er vns dann versagen / so er sich selber vns gegeben hat? Wie wolte er vns dann nicht
alle

alle ding mit ihm geben: Solche betrach-
 tung gibt hoffnung / noch grössere ding
 von ihm zu gewarten. Also merck auch/
 wie die gegenwertige des gleichen die vn-
 sichebare vnd zukünfftige ding grosse hoff-
 nung geben. Ein Mensch hat jezund vr-
 sach genug / grosse hoffnung zu haben von
 wegen der Gutthaten Gottes ihm in vie-
 len dingen erzeitigt / vnd hat auch gute
 wahrzeichen zu den zukünfftigen Gut-
 thaten Gottes. Ja er soll billich haben
 grosse hoffnung zu Gott / daß er von ihm
 nimmer verlassen werde / so er befindet/
 daß ihm Gott bisher so viel guts gethan
 hat / so er in gegenwertiger zeit innen wird/
 vnd mehr erkennet die gnaden des Herrn/
 deren jar viel seind / vnd täglich befind vn-
 versucht wie gar süß der Herz ist. Was
 gibt grössere hoffnung / dan viel heimlich-
 keit mit dem Herrn haben / durch welche
 der Mensch desto mehr hoffnung vber-
 kompt zu den ewigen Gütern? Vnd
 wan ein Mensch solches in ihm befindet/
 so wird die hoffnung also groß vnd starck/
 daß er kaum mag erwarten / bis er in sein
 ewiges

ewiges Vatterlandt kompt. Er gedan-
 cket allezeit: O Herod / biſt du ſo herzlich
 gut in einem ſterblichen Leib in einem ſünd-
 igen Menſchen / der es doch nicht verdie-
 net hat / wie gar gut wirſt du dann ſein in
 dem zukünfftigen ewigen Leben / da du dich
 vns ſelber ganz offenbahrlich wirſt geben?
 Dieſe hoffnung machet alſdan den Men-
 ſchen ganz frölich.

Zum andern ſinget die Hoffnung der
 weiß halben / dem außgewählten Kindlein
 ein Gefang wahrer danckbarkeit / die man
 ſoll erzeigen im Herzen / im Munde / vnd
 in den wercken / als Eſaias ſpricht: Der
 Barmherzigkeit deß Herrn will ich gedencken /
 vnd ihn loben allezeit vmb das gut / daß er mir
 gethan hat. Wie auch der Prophet David
 thäte / da er ſprach: O meine Seel / benedene
 den Herrn / vnd vergiß nicht aller ſeiner gut-
 that / der dir verzeihet alle deine ſünd / vnd dich
 geſundt machet von allen deinen tranckheiten /
 der dein leben erlöſet von allen gefahren / der
 dich krönet mit Barmherzigkeit / der dich erfül-
 let mit guten dingen. Ein ſolcher Menſch
 hat groſſe freud in ſeinem Herzen dem
 Herrn

Herrn lob zu sagen / vnd ihm zu dancken /
 der also in seinem hertzen erkennet das
 gut / welches ihm Gott gethan hat / vnd
 sich gewehnet mit dem Mund den Herrn
 zu loben Tag vnd Nacht / auch sich best
 set mit seinen wercken dem Herrn zu ge
 fallen. Vnd das ist ihm allzeit ein newes
 Gesang ge'ungen.

Zum dritten ist zu mercken das end
 darumb das Göttliche lob erholet wird /
 welches dann auch hoffnung bringt. Das
 end ist gleichförmigkeit der Engel / welche
 auch dem zarten Kindlein Jesu bey der
 Krippen gesungen haben auß vbergrosser
 frewd / die sie hatten in seiner Geburt.
 Wann wir Gott also loben / so ist kein ding
 das vns ihm mehr gleichförmig machet.
 S. Johannes spricht / daß die Engel ohn
 vnderlaß singen: Benedeynung / klarheit vnd
 weisheit / auch danckbarkeit sey vnserem Gott
 ewiglich. S. Bernardus spricht: Durch
 die frewd der danckbarkeit / vnd die gut
 that Gottes ist vnser wandlung im Him
 mel. Die gleichförmigkeit bringe vns gro
 ße hoffnung / daß wir hoffen zu kommen

zu de
 Got
 den
 Eng
 Got
 gesa
 dem
 sich
 wil
 se v
 all
 vnd
 hab
 se de
 2
 2
 lein
 in
 Ge
 K
 S
 me
 21

zu dem ewigen Freuden / damit wir hie
 Gott loben / vnd von ihm nimmer geschlei-
 den werden. Dann wir mit sampt den
 Engeln seind dartzu erschaffen / daß wir
 Gott ewiglich loben sollen. Also ist nun
 gesagt / wie wir vnser liebes Kindlein zu
 dem schlaff sollen reisen. Desselben soll
 sich beflissen ein jeglicher Mensch / der da
 wil / daß das aufferwehete Kindlein wach-
 se vnd groß werde im herzen. Er soll ihm
 all sein lebenslang wohl vnd schon thun /
 vnd sein fleissig wahrnehmen / ihn auch lieb
 haben vber alle ding / darzu vns allen helf-
 fe der barmhertige ewige Gott / Amen.

Wie man dem Kindlein Jesu zu der
 Wiegen singen soll.

Weyrlin Gesang soll man singen
 Dem vnaussprechlichen schönen kind-
 lein Jesu / wann man dasselbig wiegen /
 in schlaff singen / vnd stillen wil. Der erste
 Gesang heist ein Lobgesang / der ander ein
 Klaggesang. Der Klaggesang laut also:
 O Herr erbarme dich vber mich / vnd tilge auß
 meine vngerechtigkeit. Also hat der liebe Kö-
 nig